

HINTERGRUND

Industrielle Störfälle können für die Bevölkerung eine ernste Gefahr darstellen

Durch die Störfallverordnung (12. BImSchV, Neufassung vom 19.06.2020) sollen Störfälle weitestgehend unterbunden werden bzw. soll das Gefahrenpotential durch geeignete Maßnahmen, die in einem Sicherheitsbericht zusammengefasst sind, auf ein Minimum beschränkt werden.

Was ist ein Störfall?

Als Störfall gilt ein Ereignis, z.B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes einer Störfallanlage ergibt und unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches oder der Anlage zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden führt. Dazu gehören auch mögliche Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt.

Pflichten für Störfallbetriebe

Für das Werk Lahr gelten die Pflichten für Betriebe der oberen Klasse der Störfallverordnung. Dazu gehören z.B. die Ausbildung und Benennung eines Störfallbeauftragten und die Erstellung eines Sicherheitsberichtes.

Information der Öffentlichkeit

Weiterhin fordert die Störfallverordnung, dass die unmittelbare Nachbarschaft und Öffentlichkeit informiert werden. Aus diesem Grund haben wir dieses Falblatt erstellt. Hiermit informieren wir, welche potentiellen Gefahren von unserem Standort ausgehen und wie Sie bei einem Störfall (richtig) reagieren sollten.

DER STÖRFALL

Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen doch zu einem Störfall (z.B. einem Brand) kommen, bei dem Rauchgase oder andere Stoffe freigesetzt werden, wird die Nachbarschaft und Öffentlichkeit unverzüglich durch die Einsatzleitung gewarnt und fortlaufend informiert.

Auf Grundlage der betrachteten Störfallszenarien gehen wir davon aus, dass die bei einem Störfall freigesetzten Stoffe innerhalb der Werksgrenzen verbleiben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die durch einen Brand freigesetzten Stoffe die Werksgrenzen kurzzeitig überschreiten. Eine mögliche Ausbreitung hängt hierbei stark von der Art, Menge und den spezifischen Eigenschaften der Stoffe sowie den meteorologischen Gegebenheiten ab. GROHE ist bemüht, durch die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und regelmäßigen Überprüfungen, das Auftreten von Störfällen zu vermeiden. Bisher haben sich am Standort keine Störfälle ereignet. Sollte es trotzdem zu Störfällen kommen, ist es wichtig, dass die in diesem Falblatt aufgeführten Verhaltensregeln befolgt werden.

**GRUNDSÄTZLICH GILT JEDOCH:
Die Auswirkungen sind umso geringer,
je größer die Entfernung vom Unfallort ist!**

GEFÄHRLICHE STOFFE UND DEREN EIGENSCHAFTEN

Bei der Oberflächenveredelung in der Galvanik kommen u.a. Gefahrstoffe mit folgenden Eigenschaften zum Einsatz:

Piktogramm / Bedeutung	Stoff- und Wirkungsbeispiele
 Oxidierend	z.B. Chromsalze Wirken oxidierend und verstärken Brände.
 Korrosiv	z.B. Natriumhydroxid, Salzsäure Zerstören Metalle und verätzen Körpergewebe; schwere Augenschäden sind möglich.
 Akute Toxizität	z.B. Chromsalze Giftig beim Verschlucken. Wirken krebserregend (carcinogen) und erbgutverändernd (mutagen).
 Ernste Gesundheitsgefahr	z.B. Borsäure Wirken allergieauslösend, krebserzeugend (carcinogen), erbgutverändernd (mutagen), fortpflanzungsgefährdend und fruchtschädigend (reprotoxisch) oder organschädigend.
 Umweltgefährlich	z.B. Kupfersulfate, Nickelsulfate Sind für Wasserorganismen schädlich, giftig oder sehr giftig, akut oder mit Langzeitwirkung.

ANGABEN ZUM BETRIEBSBEREICH

Anschrift des Betreibers:

Grohe AG – Werk Lahr
Carl-Benz-Straße 10
77933 Lahr

Telefon: 07821 / 944 - 0
Telefax: 07821 / 944 - 480
www.grohe.com

Rechtliche Grundlagen zum Betrieb:

Die Grohe AG, Werk Lahr, unterliegt aufgrund der in den Galvaniken eingesetzten Wirkbäder (Nickel und Chrom) dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie den Pflichten für Betriebe der oberen Klasse der Störfallverordnung (12. BImSchV – Störfallverordnung). Deshalb haben wir den Betrieb (nach § 7 Abs.1, Störfallverordnung) sowie den Sicherheitsbericht (nach § 9 Abs.1, Störfallverordnung) dem Regierungspräsidium Freiburg, als zuständiger Behörde, ordnungsgemäß angezeigt bzw. vorgelegt.

Eine weitere nach BImSchG genehmigte Anlage am Standort ist ein Blockheizkraftwerk.

Die Grohe AG, Werk Lahr, fällt nicht unter die UNECE-Konvention (Übereinkommen zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen).

Wichtige Telefonnummer

Grohe AG – Werk Lahr
Zentrale:

07821 / 944 - 0

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR NACHBARN UND ÖFFENTLICHKEIT GEMÄSS § 11 DER STÖRFALL-VERORDNUNG



für den Standort
Grohe AG – Werk Lahr
Carl-Benz-Straße 10
D-77933 Lahr

Telefon: 07821 / 944 - 0
Telefax: 07821 / 944 - 480
www.grohe.com

Ausgabe Januar 2022

UNSER UNTERNEHMEN

Die Grohe AG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sanitärarmaturen, Duschbrausen und Sanitärsystemen.

Tätigkeiten im Betriebsbereich

Am GROHE Standort Lahr werden in erster Linie hochwertige Duschbrausen und Brausensysteme gefertigt.

- Zur Herstellung der Brausenkörper aus Kunststoff betreiben wir Spritzgussanlagen, in denen Kunststoffgranulate verflüssigt und in Formen gespritzt werden.
- Daneben existiert eine Messingverarbeitung, in der unter anderem Brausestangen hergestellt werden.
- Zur finalen Oberflächenveredelung kommen galvanotechnische Anlagen (Galvaniken) zum Einsatz. Hier werden in chemischen und elektrochemischen Prozessen in der ABS-Kunststoffgalvanik eine Kupfer-, Nickel- und Chromschicht und in der Messinggalvanik eine Nickel- und Chromschicht auf die vorbehandelte Oberfläche aufgebracht, um eine hohe Oberflächenbeständigkeit zu erreichen. Zusätzlich wird vor der Messinggalvanik eine Vorbehandlungsanlage für ABS-Kunststoffteile betrieben, mit der eine Kupferschicht auf die Kunststoffteile aufgebracht wird, um diese anschließend ebenfalls in der Messinggalvanik bearbeiten zu können.
- Teilweise werden verchromte Oberflächen PVD beschichtet.
- Teilweise werden Oberflächen in der Lackiererei lackiert.
- In der Montage werden die Duschbrausen und Brausensysteme durch entsprechende Bauteile komplettiert, verpackt und bis zur Auslieferung an den Kunden zum Zentrallager am GROHE Standort Hemer transportiert.
- Abwässer aus dem Galvanikbetrieb werden in einer aufwendigen Abwasseraufbereitungsanlage vor Ort gereinigt und nur nach vorhergehender, interner 100 %-Kontrolle und regelmäßiger behördlicher Überwachung unter Einhaltung der geltenden Grenzwerte in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet.
- Die Anlieferung von Hilfs- und Betriebsstoffen und die Entsorgung von Abfällen, insbesondere auch der Galvanikchemikalien und Galvanikabfälle, entsprechen den geltenden Vorschriften für den Transport (Gefahrgut) und den Umgang mit Abfall und werden entsprechend dokumentiert und regelmäßig intern wie auch extern kontrolliert.

Getroffene Sicherheitsvorkehrungen

Nach den Vorschriften der Störfallverordnung wurde der mögliche Gefahrenbereich unseres Werkes (galvanotechnische Anlagen) einer Sicherheitsprüfung unterzogen und der entsprechende Bericht der zuständigen Behörde vorgelegt.

In diesem Sicherheitsbericht werden alle theoretisch möglichen Störfälle und ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherungs- und Verhinderungsmaßnahmen betrachtet und dokumentiert.

Unser zuständiges Fachpersonal (intern und extern), das über jahrelange Erfahrung und alle erforderlichen Qualifikationen verfügt, überprüft und wartet unsere Anlagen und Sicherungssysteme in regelmäßigen Abständen.

Das Sicherheitsmanagementsystem im Störfallbereich ist integrierter Bestandteil des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystems am Standort und wird regelmäßig durch den TÜV Nord nach ISO 14001 und OHSAS 18001 überprüft und zertifiziert.

IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN!

Wie werde ich alarmiert und fortlaufend unterrichtet?

- Lautsprecherdurchsagen
- Rundfunk- und / oder Fernsehdurchsagen
- Polizei- und Feuerwehr
- Sirenen

Wie erkenne ich die Gefahr?

- Sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer oder Rauch
- Geruchswahrnehmung
- Reaktionen des Körpers, wie Übelkeit/Reizungen

Was muss ich zuerst tun?

- Suchen Sie geschlossene Räume auf bzw. schließen Sie alle Türen und Fenster; stellen Sie die Klimaanlage ab, auch im Auto; geschlossene Räume schützen zunächst wirkungsvoll vor Gasen
- Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf, falls nötig
- Holen Sie Ihre Kinder nicht von Schule oder Kindergarten ab, sie sind dort sicherer

Was mache ich danach?

- Warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der Behörden
- Schalten Sie Radio und Fernseher ein; regionale Sender sind z.B.: Radio SWR3, SWR4, Radio Regenbogen

Kann ich sonst noch etwas tun?

- Gehen Sie bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk, da gefährliche Gase meist schwerer als Luft sind und am Boden bleiben
- Feuer, offenes Licht und Rauchen vermeiden, da akute Explosionsgefahr bestehen kann!
- Halten Sie sich bei lästiger Geruchswahrnehmung nasse Tücher als Filter vor Mund und Nase

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

- Auf keinen Fall unnötig telefonieren! Die Leitungen werden von den Einsatzkräften benötigt
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus, um zu flüchten. So gefährden Sie sich nur selbst. Verkehrswege werden von den Einsatzkräften benötigt!

WICHTIG !

Bitte folgen Sie im Störfall allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten!

GROHE IST FÜR ALLE STÖRFÄLLE GUT GERÜSTET

Alarm- und Gefahrenabwehrpläne – über die Unternehmensgrenzen hinaus

GROHE ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereiches – auch in Zusammenarbeit mit den externen Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Für solche Situationen hat GROHE Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Diese Pläne sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Brand

Das Brandschutzkonzept ist mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Die lokalen Feuerwehren werden sofort durch unsere automatischen Brandmeldeeinrichtungen alarmiert, um Brände schnellst möglich bekämpfen zu lassen. Unsere Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen geschult, wie man sich im Brandfall zu verhalten hat bzw. um Brände zu bekämpfen. Zur Löschwasserrückhaltung sind im gesamten Werksgelände Barrieren installiert.

Freisetzung / Leckagen

In allen Produktions- und Lagerbereichen, in denen theoretisch mit einem unkontrollierten Austritt von flüssigen Gefahrstoffen gerechnet werden kann, sind ausreichend große Auffangwannen bzw. Rückhaltevorrichtungen installiert. Die zugehörigen Böden sind chemikalienresistent ausgeführt.

Die Dämpfe und Aerosole der Wirkbäder im Galvanikbereich werden kontinuierlich abgesaugt und die Abluft vor Austritt in die Atmosphäre über Abluftwäscher gereinigt.

Explosion

In allen Produktions- und Lagerbereichen sind potentielle Explosionsgefährdungen identifiziert und Sicherheitsmaßnahmen festgelegt worden (Explosionsschutzdokumente).

Es muss davon ausgegangen werden, dass von einer Explosion ggf. der gesamte Betriebsbereich sowie die naheliegenden Gebäude betroffen sein können. Dies ist von dem Ausmaß/der Heftigkeit des Ereignisses abhängig.

Weitere schriftliche Informationen u.a. zu den Ergebnissen der letzten Vor-Ort Inspektion durch das Regierungspräsidium Freiburg finden Sie im Internet unter www.grohe.com.